



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Nachdem der letzte Deutsch-Österreichische AIDS-Kongress, kurz DÖAK, 2021 noch virtuell abgehalten wurde, fand er heuer wieder *in persona* statt. Der DÖAK, der Ende März 2023 in Bonn stattgefunden hat, ist in mehrerlei Hinsicht ein wichtiger Kongress: Zum einen hat er den Austausch der deutschen und österreichischen Behandler\*innen zum Ziel, zum anderen trifft sich dort die Community regelmäßig, um über aktuelle Themen zu diskutieren, sich zu informieren, aber auch um wichtige Themen einzubringen.

Am heurigen DÖAK wurden Daten vorgestellt, die erneut zeigen, dass viele HIV-Patient\*innen ihre Diagnose zu spät bekommen. Diese „late presentation“ ist noch immer ein großes Problem, das man unbedingt in den Griff bekommen muss. Eine wichtige Rolle in der frühen Erkennung der HIV-Infektion spielen die Hausärzt\*innen, die Symptome erkennen und entsprechende Tests anbieten müssen. Auf der anderen Seite ist es natürlich wichtig, dass sich die Menschen des Risikos einer HIV-Infektion bewusst sind und sich auch testen lassen. Dies verdeutlicht auch das deutsche Projekt „FindHIV“, dessen Ergebnisse von einer Umfrage an der Klinik Favoriten unterstrichen werden, bei der die Gründe für eine spätere Diagnose identifiziert wurden. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 36.

Auch die PrEP spielt eine bedeutende Rolle in der Verhinderung von Neuinfektionen. Sie ist eine effektive medikamentöse

Methode, wie auch am DÖAK gezeigt wurde, auch wenn es dabei nach wie vor Hürden zu überwinden gibt. In der Vergangenheit hatten beispielsweise nicht-binäre und/oder Transpersonen wenig Zugang zur PrEP. In der Hoffnung, dass die PrEP auch in Österreich einmal erstattet werden wird, dürfen wir nicht darauf vergessen, dass für eine erfolgreiche Implementierung der PrEP auch alle vulnerable Gruppen erreicht werden müssen. Mehr zu dieser Thematik lesen Sie ab Seite 32.

Zusätzlich zu einer erfolgreichen PrEP-Implementierung gehört natürlich auch die Untersuchung auf sexuell übertragbare Infektionen zur Versorgung von HIV-Patient\*innen. Informationen über eine neuartige Methode zur Detektion, nämlich mittels Gurgeltest, stellte Dr. Martin Gisinger, Innsbruck, in einer Studie auf dem DÖAK vor. Auf Seite 40 können Sie sich darüber informieren.

An dieser Stelle darf ich Sie auf den nächsten DÖAK in zwei Jahren hinweisen, der im März 2025 in Wien stattfinden wird – eine großartige Möglichkeit für Behandler\*innen und die Community sich über alle Themen rund um HIV auszutauschen.

Ihr

**Univ.-Prof. Dr. Alexander Zoufaly**  
Präsident der Österreichischen AIDS Gesellschaft (ÖAG)